

25.11. – 29.11.2026

- 📍 Kulturzentrum LUISE
- 📍 Werkstattkino
- 📍 Gasteig HP8

40
JAHRE
LAFITA

LAFITA

Lateinamerikanische
Filmtage München

lafita.de





DAS SIND WIR!

MITTEL PUNKT EUROPA FILMFEST	BIMOVIE FRAUENFILMREIHE	BUNTER HUND INT. KURZFILMFEST
<i>Februar/März</i>	<i>März</i>	<i>März</i>
FLIMMERN& RAUSCHEN JUGENDFILMFESTIVAL	KINDERKINO OSTERFILMTAGE/ HERBSTFILMTAGE	CENTO FIORI CINEMA ITALIENISCHE FILMREIHEN
<i>März</i>	<i>Frühjahr/Herbst</i>	<i>April/Mai</i>
TÜRKISCHE FILMTAGE	DOK. FEST	CINEMA IRAN
<i>April</i>	<i>Mai</i>	<i>Juli</i>
BOLLERWAGEN KINO	SPIELSTADT MINI-MÜNCHEN	UNDER DOX
<i>Juli/August</i>	<i>August</i>	<i>Oktober</i>
AFRIKANISCHE FILMTAGE	QFFM QUEER FILM FESTIVAL MÜNCHEN	GRIECHISCHE FILMWOCHE
<i>Oktober</i>	<i>Oktober</i>	<i>November</i>
JUDOKS DOKUMENTARFILME FÜR JUNGES PUBLIKUM	KINO ASYL	LAFITA LATEIN- AMERIKANISCHE FILMTAGE
<i>November</i>	<i>November</i>	<i>November</i>

40 JAHRE – NOCH IMMER ZEIT FÜR GUTES KINO

Seit 1986 hat das Kino Lateinamerikas einen festen Platz in der Münchner Kulturlandschaft. 40 Jahre nach dem Gründungsakt blicken die Lateinamerikanischen Filmtage mit ungebrochener Neugier auf das Kino einer einzigartig vielfältigen, jedoch notorisch unterrepräsentierten Weltregion.

Zum Jubiläum erwartet unsere Gäst*innen ein geballtes Programm an drei Spielorten. Im Fokus steht dieses Jahr Chile. Zwischen dokumentarischer Genauigkeit und poetischer Bildsprache verbindet das chilenische Kino der Gegenwart persönliche Geschichten mit den politischen und sozialen Spannungen des Landes. Mit drei Werken nähern wir uns den großen und kleinen Themen des heutigen Chiles und betrachten mit filmischem Scharfsinn einfache und dennoch schwer fassbare Verwicklungen von chilenischer Erinnerung und Identität. Zugängliche, subtile Filme für alle Altersgruppen, die einen jeweils anderen chilenischen Resonanzraum für Körper in gesellschaftlichen Umbrüchen aufspannen.

Einen Umbruch bedeuten für das chilenische Kino gegenwärtig die radikal veränderten kulturpolitischen Rahmenbedingungen, aber auch der Abschied von einer Vorbildfigur des chilenischen Kinos, dem Dokumentarfilmer Patricio Guzmán (1941-2026). Bruchige Vaterfiguren, liebende Ersatzmütter und andere harmonische wie dysfunktionale Familienkonstellationen stehen im Zentrum vieler Filme unserer Programmauswahl.

Neben Chile blicken wir auch auf Mexiko und Paraguay, Argentinien und Uruguay, Costa Rica und Panama, nicht zuletzt auf Venezuela und zahllose In-betweens des lateinamerikanischen Universums.

In Zusammenarbeit mit der Filmstadt München e. V. und der Münchner Stadtbibliothek. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



DOK. around the clock

40.º ANIVERSARIO: CUATRO DÉCADAS DE BUEN CINE LATINOAMERICANO

Desde 1986, el cine latinoamericano ocupa un lugar importante en el panorama cultural de la ciudad de Múnich. A 40 años de su fundación, nuestro festival LAFITA sigue observando con inquebrantable curiosidad el cine de una región singularmente diversa: Latinoamérica.

En esta cuadragésima edición, hemos preparado una exquisita selección: un programa con las más recientes obras del cine latinoamericano, que estará disponible en tres salas de proyección. Así mismo, resulta oportuno destacar que este año, el cine chileno no solo ocupa un lugar de honor, sino que articula el corazón mismo de nuestra programación. Entre la precisión del documental y el lenguaje visual poético, el cine chileno contemporáneo entrelaza historias personales con las tensiones políticas y sociales del país. A través de tres obras, abordaremos algunas de las problemáticas del Chile actual y, con perspicacia cinematográfica, analizaremos las relaciones sencillas, pero difíciles de captar, entre la memoria y la identidad chilena. Películas accesibles y sutiles para todas las edades, que abren, cada una a su manera, un espacio de resonancia y diálogo en medio de los profundos cambios sociales.

Debido a la drástica evolución del panorama político-cultural y a la reciente partida de una figura emblemática, el documentalista Patricio Guzmán (1941-2026), el cine chileno está viviendo un momento de cambios radicales. Figuras paternas frágiles, madres de acogida entrañables y otras constelaciones familiares, tanto armoniosas como disfuncionales, ocupan un lugar central en muchas de las películas seleccionadas para esta edición.

Más allá de Chile, nuestra mirada se extiende hacia México y Paraguay, Argentina y Uruguay, Costa Rica y Panamá, sin olvidar a Venezuela y las múltiples almas en tránsito (in-betweens) que conforman el fascinante universo latinoamericano.

En colaboración con Filmstadt München e. V. y la Münchner Stadtbibliothek. Con el apoyo del Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

**DOK.fest goes LAFITA mit
SI VAS PARA CHILE**
(Chile 2025, Sebastián González, Amílcar Infante, 70 Min.)

Weitere Filme bei DOK.aroundtheclock, dem
Ganzjahresprogramm des DOK.fest München:
www.dokfest-muenchen.de



**PROGRAMA
EN ESPAÑOL**



Bildung hat die beste Rendite.

Erweitere dein Wissen über nachhaltige
Geldanlagen, fairen Handel und
Klimagerechtigkeit mit unseren
interaktiven Angeboten.



www.bayern.oikocredit.org

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Lateinamerikanischen Filmtage sind ein Highlight im Münchner Kulturkalender. Das Festival macht die Vielfalt Lateinamerikas erlebbar, fördert den kulturellen Austausch und setzt ein Zeichen für eine offene Gesellschaft.



Diesen Anliegen schließen wir uns an. Mit unseren Bildungsangeboten machen wir vom Oikocredit Förderkreis Bayern e. V. globale Zusammenhänge greifbar: Wir zeigen, wie Geldflüsse wirken, fördern Perspektivwechsel und laden ein, Verantwortung zu übernehmen – durch nachhaltiges Investieren, fairen Konsum und gesellschaftliches Engagement. Als gemeinnütziger Verein unterstützen wir die Genossenschaft Oikocredit, die seit 1975 mit privaten Geldanlagen sozial orientierte Partnerunternehmen in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas finanziert.

Herzliche Grüße

Dr. Maximilian Held

Geschäftsführer Oikocredit Förderkreis Bayern e. V.

 **Oikocredit**
Förderkreis Bayern

Mehr erfahren:

www.bayern.oikocredit.org



*Bio-Landwirt Ramón Monges aus Paraguay hängt mit seinen Mitarbeiterinnen Orangenschalen zum Trocknen auf. Er schätzt den besseren Marktzugang durch die Genossenschaft La Norteña, einem Oikocredit-Partner.
Foto: Opmeer Reports.*



UN CABO SUELTO © Melkincine



UN CABO SUELTO © Melkincine

UN CABO SUELTO (ERÖFFNUNGSFILM)

(internat. **A LOOSE END**), UY/AR/ES 2025, 95 Min.

Spanisch mit engl. Untertiteln, FSK 18

Spielfilm, Regie: Daniel Hendler

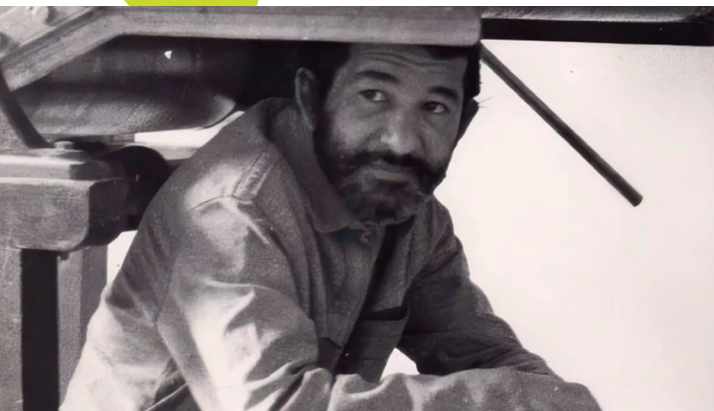
Santiago, ein argentinischer Polizist, befindet sich auf der Flucht und überquert, um seinen Verfolger*innen zu entkommen, die Grenze nach Uruguay. Seine Uniform macht er sich zunutze, um die zahlreichen Hindernisse auf seinem Weg zu überwinden, aber auch regionale Lebensmittelstände zu inspizieren und Milchprodukte sowie Wurstwaren zu verkosten – stets bemüht, unter den Einheimischen nicht aufzufallen. Ohne Geld und Unterkunft, aber mit Charme und Einfallsreichtum beginnt er, sich ein neues Leben aufzubauen. Dabei erhält er Hilfe von den Menschen, die ihm auf seinem Weg begegnen. Es scheint, als würde er sogar die Liebe seines Lebens finden. Aber kann er die Vergangenheit einfach so hinter sich lassen?

Regisseur Daniel Hendler, der in Europa bislang vor allem als Schauspieler wahrgenommen wurde (EL ABRAZO PARTIDO, ASÍ HABLÓ EL CAMBISTA etc.), hat einen mitreißenden Film über die Hoffnung inszeniert, das eigene Schicksal noch verändern zu können. Dabei entzieht sich der Film einer eindeutigen Genrezuordnung und bewegt sich spielerisch zwischen romantischer Komödie, Western, Roadmovie und Thriller. UN CABO SUELTO ist Uruguays Kandidat im Rennen um den Oscar und den spanischen Filmpreis Goya.

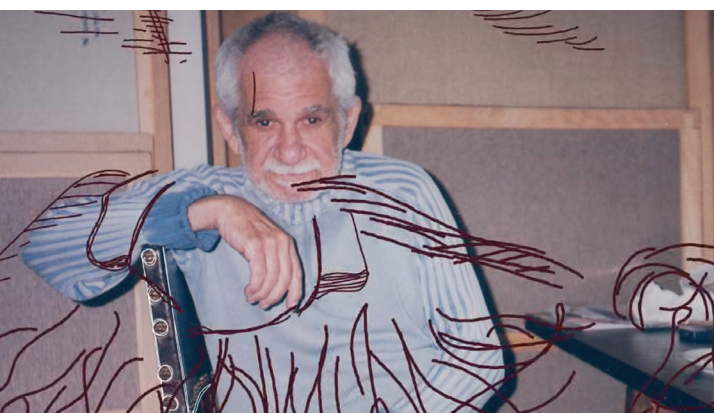
Eröffnung: Mi, 25.11.
ab 18:00 Einlass & Drinks,
19:00 Beginn
Kulturzentrum LUISE

Tickets: 10,00 €/nur Abendkasse,
Reservierung auf lafita.de





EL BRUJO: JULIO ZACHRISSON © Filo Animation Studios



EL BRUJO: JULIO ZACHRISSON © Filo Animation Studios



Do, 26.11./18:00
Werkstattkino

Tickets: 8,00 €/nur Abendkasse,
Reservierung auf lafita.de

EL BRUJO: JULIO ZACHRISSON

(internat. **THE SORCERER: JULIO ZACHRISSON**)

PA 2025, 80 Min., Spanisch mit engl. Untertiteln, FSK 18
Dokumentarfilm, Regie: Félix »Trillo« Guardia

Die Erinnerung an einen seltsamen Kupferstich, der im Haus seiner Großmutter hing, ist für Regisseur Trillo der Anlass, Kontakt zu dessen Schöpfer aufzunehmen: dem charismatischen panamaischen Maler und Grafiker Julio Zachrisson, der seit Jahrzehnten in Madrid lebt.

Mit einem fundamental dokumentarischen Ansatz, einer temporeichen und unterhaltsamen Montage sowie surrealistischen Animationen, die auf dem magischen und grotesken Universum seiner mit Monstern, Deformationen und Karikaturen bevölkerten Stiche basieren, porträtiert der Film nicht nur das Werk des genialen Künstlers, sondern erweckt es auch zum Leben.

Der Film ist eine meisterhafte Lektion in Kunstgeschichte: vom mittelalterlichen Holzschnitt und der Tradition der Radierung in Mexiko bis zu Francisco de Goya und der grotesken Satire als Gesellschaftskritik.

Wie wird man Künstler*in? Für Julio Zachrisson braucht es Entschlossenheit und den Schritt hinaus aus dem eigenen Land: »Wenn du dein Land kennenlernen willst, musst du es verlassen.« Anhand seines Werks lässt sich zugleich die koloniale Geschichte Panamas nachvollziehen – von der Eroberung und der europäischen Einwanderung bis zur US-amerikanischen Invasion. In einem Universum aus Mythologie, Zauberei, Hexenversammlungen und Stierkampf werden seine Bilder zu psychologischen Porträts Panamas, Lateinamerikas und Spaniens.



LA MUERTE NO TIENE DUEÑO © Rapid Eye Movies



LA MUERTE NO TIENE DUEÑO © Rapid Eye Movies



Do, 26.11./22:00
Werkstattkino

Tickets: 8,00 €/nur Abendkasse,
Reservierung auf lafita.de

LA MUERTE NO TIENE DUEÑO

(internat. **DEATH HAS NO MASTER**), VE/CA/IT/LU 2026,
104 Min., Spanisch mit engl. Untertiteln, FSK 18
Spielfilm, Regie: Jorge Thielen Armand

Caro, die in Italien aufgewachsene Tochter eines venezolanischen Großgrundbesitzers, kehrt nach Südamerika zurück, um die von ihrem Vater geerbte Kakao-plantage zu verkaufen. Doch das Anwesen wird von Sonia und ihrem Sohn besetzt, die dort seit Jahren leben und sich weigern zu gehen. Je länger Caro auf dem Anwesen bleibt, desto stärker wird sie von der Vergangenheit ihres Vaters und den Geschichten der Menschen eingeholt, die dort gearbeitet haben. Was zunächst wie ein Konflikt um Besitz erscheint, wird zunehmend zu einer Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit und der Frage, wem Land und Erinnerung gehören.

Inmitten des tropischen Dschungels wird das verfallene Herrenhaus zum Schauplatz eines psychologischen Thrillers, in dem Vergangenheit und Gegenwart, Traum und Realität ineinander übergehen. Geräusche, Schatten und die feuchte, überwucherte Landschaft erzeugen eine unheimliche Atmosphäre, in der die Grenzen zwischen Bedrohung und Einbildung zunehmend verschwimmen. Jorge Thielen Armand verbindet Elemente von Horror, Western und dem Genrekino der 1970er-Jahre zu einer vielschichtigen Geschichte über Besitz, Privilegien und historische Schuld. Die Rückkehr in die Heimat wird zu einer Konfrontation mit einer Gesellschaft, deren koloniale Strukturen bis in die Gegenwart fortwirken – und mit der Erkenntnis, dass sich Geschichte nicht einfach abschütteln lässt.



EL SONIDO DE ANTES © Yael Szmulewicz



Diego Romero © privat

EL SONIDO DE ANTES

(internat. **THE HIDDEN SOUND OF TANGO**)

AR 2024, 79 Min., Spanisch mit engl. Untertiteln, FSK 18
Dokumentarfilm, Regie: Yael Szmulewicz

Als der Gitarrist und Sammler Patricio Crom eine sehr alte Gitarre entdeckt, wie sie auch Tangolegende Carlos Gardel (1890-1935) einst spielte, beginnt eine faszinierende Suche. Gemeinsam mit renommierten Gitarrist*innen, Instrumentenbauer*innen und Spezialist*innen für historische Aufnahmetechniken versucht er, ihren ursprünglichen Klang wieder zum Leben zu erwecken. Dabei geht es um weit mehr als die Restaurierung eines historischen Instruments: Die Reise führt in die Welt des Tangos, zu den Geheimnissen traditioneller Handwerkskunst und den Anfängen der Tonaufzeichnung.

Gardel war für seinen melodischen, ausdrucksstarken Gesang bekannt. Wir kennen aber nur die mitunter blechern klingenden Aufnahmen davon. Wie hörte sich seine Stimme tatsächlich an, bevor moderne Mikrofone die Musik veränderten? Welche Rolle spielen Holz, Saiten und Spieltechnik für den unverwechselbaren Charakter einer Gitarre? Mit ansteckender Neugier spürt Yael Szmulewicz den Geschichten nach, die in alten Instrumenten eingeschrieben sind. Dabei begegnet sie Menschen, deren Leidenschaft für die Vergangenheit keineswegs nostalgisch ist: Aus der Auseinandersetzung mit musikalischen Wurzeln schöpfen sie Inspiration für ihr eigenes Schaffen. Ein sinnlicher Dokumentarfilm über die Magie des Klangs, die Weitergabe von Wissen und die lebendige Verbindung zwischen musikalischem Erbe und Gegenwart.

Fr, 27.11./18:00
Projektor, Gasteig HP8

Begleitmusik: **Diego Romero – Gitarre**

(Tandil, Buenos Aires, www.diegoromermusic.com)

In Kooperation mit: **Deutsch-Hispanische Gesellschaft e. V.**



DEUTSCH-HISPANISCHE GESELLSCHAFT E.V.
SOCIEDAD HISPANO-ALEMANA
SOCIEDADE HISPANO-ALEMÃ
(FUNDADA 1916 GEGRÜNDET)

Tickets: 8,00 €/muenchenticket.de oder Abendkasse



HARAKIRI, ME HACES FALTA © Latin Quarter Films



HARAKIRI, ME HACES FALTA © Latin Quarter Films

HARAKIRI, ME HACES FALTA

(internat. **HARAKIRI, I MISS YOU**)

ES 2025, 99 Min., Spanisch mit dt. Untertiteln, FSK 18
Spielfilm, Regie: Alejandro Castro Arias

HARAKIRI, I MISS YOU ist ein ungefilterter Spielfilm von Alejandro Castro Arias, der auch eine der Hauptrollen spielt. Über 24 Stunden hinweg treiben drei junge Lateinamerikaner durch das unbekannte Madrid – vom Tag in die Nacht, ihre Freundschaft geprägt von unerfülltem Begehren und toxischer Männlichkeit.

Seit ihrer Kindheit befreundet und durch ein privilegiertes Leben fernab der Heimat verbunden, halten die drei ihre Freundschaft mit leichten Sprüchen und einer bislang nie auf die Probe gestellten Vertrautheit zusammen. Im Zentrum steht ihre gemeinsame Obsession für eine rätselhafte Nachbarin, die in offene Rivalität umschlägt: Was zunächst wie ein Spiel wirkt, gleitet zunehmend in Chaos und Selbstzerstörung ab, und die Masken der Selbstsicherheit, hinter denen sich die drei verstecken, beginnen zu bröckeln.

Castro Arias inszeniert mit beweglicher, fast dokumentarischer Kamera, die nah an den Körpern und Gesichtern seiner Figuren bleibt und so die Wärme des Madrider Sommers ebenso spürbar macht wie die Kälte, die zwischen den Freunden wächst. Zwischen Gelächter, Mutproben und kleinen Demütigungen zieht sich der Tag wie ein Spiel, das keiner der drei zu stoppen wagt – bis es kein Zurück mehr gibt. Unter der schwarzen Komödie liegt eine unbequeme Diagnose: das Gewicht der männlichen Erwartungen und die Erschöpfung, ein Bild aufrechtzuerhalten, das längst nicht mehr hält.



Fr, 27.11./21:00
Projektor, Gasteig HP8

Tickets: 8,00 €/muenchenticket.de oder Abendkasse



CHILE IM FOKUS | FOCO EN CHILE
JUNGE PERSPEKTIVEN | PERSPECTIVAS JÓVENES



CUERPO CELESTE © Intramovies



CUERPO CELESTE © Intramovies

CUERPO CELESTE

CL/IT 2025, 97 Min.

Spanisch mit dt./engl. Untertiteln, FSK 12

Spielfilm, Regie: Nayra Illic García

An einem Strand im Norden Chiles feiert die 15-jährige Celeste mit Familie und Freund*innen den Beginn eines neuen Jahres, während ihr Land den Übergang von der Diktatur zur Demokratie durchlebt. Die Zukunft scheint vielversprechend, doch die Schatten der Vergangenheit lauern zwischen den schroffen Küstenklippen und tief vergraben unter den staubigen Böden der wüstennahen Landschaft. Die Aussicht auf eine Sonnenfinsternis lässt Celeste einige Monate später in den Küstenort zurückkehren und nach und nach begreifen, welche Motive die archäologische Arbeit ihrer Eltern bewegten.

Helen Mrugalski beeindruckt als zurückhaltende und zugleich starke Celeste in diesem Coming-of-Age-Drama, angereichert mit Elementen eines Politthrillers. Der als »Himmelskörper« betitelte Film überzeugt durch die ungekünstelte Darstellung einer jungen Frau, die – wie ihr Land – auf der Suche nach einer neuen Identität ist. Nayra Illic García gelingt es, mit klaren, dokumentarisch anmutenden Bildern die Ungewissheit und die Hoffnung einer Zeit des Wandels einzufangen, in der es mehr Feingefühl als großer Reden bedarf.

Fr, 27.11./10:00 (Schulvorstellung/nur nach vorheriger Anmeldung per Mail: cinedu@lafita.de)

Projektor, Gasteig HP8

Sa, 28.11./15:00

Projektor, Gasteig HP8

Tickets: 8,00 €/muenchenticket.de oder Abendkasse





MOSCAS © Piffi Medien GmbH/Kinotitän



MOSCAS © Piffi Medien GmbH/Kinotitän



Sa, 28.11./18:00
Projektor, Gasteig HP8

Tickets: 8,00 €/muenchenticket.de oder Abendkasse

MOSCAS

(dt. **MOSCAS – FLIEGEN UND ANDERE GÄSTE**)

MX/ES 2026, 102 Min., Spanisch mit dt. Untertiteln, FSK 6
Spielfilm, Regie: Fernando Eimbcke

Olga ist eine Einzelgängerin, die in einem großen Wohnblock in der Nähe eines Hospitals in Mexiko-Stadt lebt. Ihr Alltag ist von festen Routinen, Ordnung und einem aufs Minimum reduzierten Kontakt zu anderen Menschen geprägt. Eine finanzielle Notlage zwingt sie jedoch dazu, ein Zimmer unterzuvermieten. Ihr Mieter Tulio benötigt die Unterkunft, um in der Nähe seiner krebserkrankten Frau zu sein, die in der Klinik um ihr Leben kämpft. Die Veränderung in ihrem Alltag bringt Olgas Abläufe empfindlich durcheinander und es kommt Bewegung in ihr Leben. Willkommen ist der neue Mitbewohner nicht, erst recht nicht, als Olga bemerkt, dass dieser seinen neunjährigen Sohn Cristian mit in die Wohnung geschmuggelt hat. Als Tulio schließlich für einige Tage arbeiten muss, um die Miete sowie die teuren Medikamente seiner Frau bezahlen zu können, lässt er diesen bei Olga zurück. Die grantige Vermieterin kann sich dem Charme des Jungen nicht entziehen, der nichts unversucht lässt, um zu seiner Mutter ins Krankenhaus zu gelangen. Für sie selbst gänzlich unerwartet, baut Olga eine Verbindung zu Cristian auf. Ihre Leben beginnen sich zu verflechten und finden eine tröstende Gemeinsamkeit.

MOSCAS ist ein klug konstruierter und präzise inszenierter Film, der feinfühlig und begleitet von leisem Humor von Zuneigung, Verlust und menschlicher Nähe erzählt.



NARCISO © La Babosa Cine



NARCISO © La Babosa Cine



Sa, 28.11./20:00
Projektor, Gasteig HP8

Tickets: 8,00 €/muenchenticket.de oder Abendkasse

NARCISO

PY/BR/PT/ES/DE/FR/UY 2026, 106 Min.

Spanisch/Guaraní mit dt. Untertiteln, FSK 18

Spielfilm, Regie: Marcelo Martinessi

Ende der 1950er-Jahre kehrt der charismatische und geheimnisvolle Narciso aus Buenos Aires nach Asunción zurück und bringt die Musik von Chuck Berry, Elvis Presley und Little Richard mit. Als Moderator eines lokalen Radiosenders wird er zur Berühmtheit. Mit großer Selbstverständlichkeit bewegt er sich durch das Nachtleben der paraguayischen Hauptstadt. Narciso verkörpert eine elektrisierende Form von Autonomie. Dabei ist er weniger ein Entertainer als ein Gefäß für die rohe, ungezügelte Energie des Rock 'n' Roll. Für Frauen und Männer ist er ein Symbol der Freiheit – und ein Objekt der Sehnsucht. Zugleich wirkt er aber auch als Störfaktor in einer Gesellschaft, die zunehmend von Angst und Repression geprägt ist. Nach seinem letzten Auftritt wird er ermordet aufgefunden. Daraufhin verschärft die Regierung ihre Kampagne gegen die vermeintliche Bedrohung der Moral im Land und baut autoritäre Strukturen aus.

Marcelo Martinessi zeigt, wie eng persönliche Schicksale und gesellschaftliche Strukturen miteinander verbunden sind, und beschwört in seinem visuell eindrucksvollen Drama eine Atmosphäre zwischen Begehren und Bedrohung, Intimität und gesellschaftlicher Kontrolle. Dabei verbindet er eine sinnliche, von Schattten und warmen Farben getragene Bildsprache mit der Erinnerung an ein Land, dessen Geschichte bis heute von den Spuren der Diktatur geprägt ist.



SI VAS PARA CHILE © Amílcar Films and Someday Productions

So, 29.11./15:00
Projektor, Gasteig HP8

In Kooperation mit:

Amnesty International & DOK.fest München

AMNESTY
INTERNATIONAL

DOK.
fest
MÜNCHEN

Tickets: 8,00 €/muenchenticket.de oder Abendkasse



SI VAS PARA CHILE

(internat. **UNWELCOMED**)

CL 2025, 70 Min., Spanisch mit engl. Untertiteln, FSK 12
Dokumentarfilm, Regie: Sebastián González, Amílcar Infante

Durch die fast schon extraterrestrisch anmutenden Landschaften Nordchiles bewegt sich eine Gruppe von Menschen. Die Natur wirkt karg und unwirtlich, es pfeift ein eisiger Wind.

Bei der Gruppe handelt es sich um venezolanische Geflüchtete, die – in großen Teilen zu Fuß – bereits den gesamten Subkontinent durchquert haben und nun versuchen, ihr Glück in Chile zu finden. Schnell stellt sich heraus, dass nicht nur die Landschaft um sie herum wenig einladend wirkt. Auch in Chile ist die Stimmung gegenüber Migrant*innen aufgeladen. Den Geschichten von Flucht sowie der Hoffnung auf Arbeit und ein Leben in Sicherheit stehen Bilder von Protesten, Ausgrenzung und Gewalt gegenüber.

Sebastián González und Amílcar Infante beobachten in diesem stillen, aber eindrücklichen Dokumentarfilm eine Gesellschaft im Konflikt, in der letztendlich jede*r für sich selbst auf der Suche nach einer besseren Zukunft ist. Dabei begegnen sie nicht nur den Menschen, die auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind, sondern auch denen, die ihnen dieses Zuhause verwehren wollen. Die Weite der Landschaft steht stets in starkem Kontrast zur Enge gesellschaftlicher Grenzen. Ein Film über Migration, Zugehörigkeit und die Frage, was es bedeutet, an irgendeinem Ort willkommen zu sein.



SIEMPRE SOY TU ANIMAL MATERNO © Heretic



SIEMPRE SOY TU ANIMAL MATERNO © Heretic



So, 29.11./18:00
Projektor, Gasteig HP8

Tickets: 8,00 €/muenchenticket.de oder Abendkasse

SIEMPRE SOY TU ANIMAL MATERNO

(internat. **FOREVER YOUR MATERNAL ANIMAL**)

BE/FR/MX 2026, 108 Min., Spanisch mit engl. Untertiteln,
FSK 12, Spielfilm, Regie: Valentina Maurel

Nach mehreren Jahren in Europa kehrt Elsa nach Costa Rica zurück und findet eine Familie vor, die ihr zugleich vertraut und fremd erscheint. Das Wiedersehen mit ihrer Mutter und ihrer jüngeren Schwester eröffnet einen Raum voller Spannungen, Nähe und unausgesprochener Fragen. Statt eines klassischen Familiendramas entwickelt Valentina Maurel eine vielschichtige Erzählung über drei Frauen, die versuchen, ihre Beziehung zueinander und zu sich selbst neu zu bestimmen.

Mit großer Sensibilität und feinem Humor untersucht der Film die unterschiedlichen Formen von Mutterschaft, Fürsorge und weiblicher Identität. Zwischen familiären Erwartungen, persönlichen Sehnsüchten und dem Wunsch nach Unabhängigkeit bewegen sich die Figuren durch einen Prozess der Annäherung und Selbstbefragung. Dabei interessiert sich Maurel weniger für klare Antworten als für die Widersprüche, Unsicherheiten und Ambivalenzen, die menschliche Beziehungen prägen.

Aus den Begegnungen dieser drei Frauen entsteht ein intimes Porträt über Schwesternschaft, Zugehörigkeit und die komplexen Dynamiken zwischen Müttern und Töchtern. Die Regisseurin lässt ihren Figuren den Raum, sich jenseits fester Rollenbilder zu entfalten. So entsteht ein Film, der die Vielfalt weiblicher Erfahrungen in den Mittelpunkt rückt und universelle Fragen nach Familie, Liebe und Identität verhandelt. Eine zärtliche wie eigenwillige Auseinandersetzung mit familiären Bindungen und den Spuren, die sie in uns hinterlassen.



EL DESHIELO © Les Films du Losange



EL DESHIELO © Les Films du Losange



So, 29.11./20:00
Projektor, Gasteig HP8

Tickets: 8,00 €/muenchenticket.de oder Abendkasse

EL DESHIELO

(internat. **THE MELTDOWN**), CL/US/ES/MX 2026, 108 Min.
Spanisch mit engl. Untertiteln, FSK 16
Spielfilm, Regie: Manuela Martelli

1992, kurz nach dem Ende der Pinochet-Diktatur: In einem abgelegenen Skigebiet im Süden Chiles lebt die neunjährige Inés im Hotel ihrer Großeltern. Ihre Eltern sind nach Spanien gereist, um auf der EXPO in Sevilla ein neues, utopisches Chile zu präsentieren. Inés bewegt sich frei zwischen Hotelgäst*innen und Angestellten und wird aufgrund ihrer guten Englischkenntnisse häufig als Übersetzerin eingesetzt. Besonders interessiert sie sich für Hanna, eine 15-jährige deutsche Skifahrerin und Nachwuchssportlerin, die mit ihrem Trainer Alexander in einem zunehmend angespannten Verhältnis steht. Zwischen den beiden Mädchen entsteht trotz des Altersunterschieds eine Freundschaft. Beide kommen aus Ländern, die gerade tiefgreifende politische Veränderungen erlebt haben. Doch dann verschwindet Hanna und die Suche nach ihr bringt verborgene Wahrheiten ans Licht. Als Hannas Mutter Lina – eine ehemalige DDR-Sportlerin – im Hotel eintrifft, entwickelt sich zwischen ihr und Inés eine ungewöhnliche Beziehung: Das Mädchen wird für die verzweifelte Mutter zugleich zur möglichen Helferin bei der Suche nach ihrer Tochter und zu einer Art Ersatztochter.

Manuela Martelli verbindet in EL DESHIELO Elemente des Thrillers mit einer atmosphärischen Studie über Erinnerung, dunkle Geheimnisse, Schweigen und eine Gesellschaft, die ihre Vergangenheit noch längst nicht aufgearbeitet hat.

TICKETS

Kulturzentrum LUISE: Eröffnungsveranstaltung mit Drinks 10,00 €
Ticketreservierung empfohlen auf lafita.de

Werkstattkino: alle Filme 8,00 €/nur Abendkasse, Ticketreservierung auf lafita.de möglich, Abholung und Einlass 15 Min. vor Filmbeginn

Gasteig HP8: alle Filme 8,00 €/Tickets an allen Vorverkaufsstellen von MünchenTicket und auf muenchenticket.de, Abendkasse täglich ab 1 Std. vor Beginn der ersten Vorstellung im Gasteig HP8, Halle E

Alle Filme ab 18 Jahren, sofern keine anderweitigen FSK-Angaben

SPIELORTE

Kulturzentrum LUISE: Ruppertstraße 5, 80337 München
U3/U6: Poccistraße/Bus 62: Tumblingerstraße

Gasteig HP8 (Halle E, Projektor): Hans-Preißinger-Straße 8, 81379 München; Bus 54/X30: Schäfflarnstraße/Gasteig HP8
U3: Brudermühlstraße

Werkstattkino: Fraunhoferstraße 9, 80469 München
U1/U2: Fraunhoferstraße/Tram 17/18: Müllerstraße

IMPRESSUM

Leitung & Kuratorium: Sven Pötting & Sergej Gordon

Kuratorium & Redaktion: Lucía Menéndez

Pressearbeit, Social Media & Redaktion: Frauke Müller

Redaktion & Website: Franziska Viehbach

Social Media & Übersetzung: Alfonsina Bencosme

Merchandising, Redaktion & Digitales: Sofia Flores Pless

Grafik- & Webdesign: Claudia Padula/www.claudiapadula.com

Grafikdesign: Romina Castillo

Redaktion Programmheft: Nadine Faust

Festivaltrailer & Visual Content: José Pablo Estrada Torrescano

Visual Content: José Pablo Estrada Torrescano

Schulprogramm & Website: Miriam Blaimer

Filmscout & Ticketing: Fiorella Barrientos

Veranstalter: Filmstadt München e.V./www.filmstadt-muenchen.de
& Münchner Stadtbibliothek/www.muenchner-stadtbibliothek.de
& LAFITA/www.lafita.de

E-Mail-Adresse: info@lafita.de

Facebook: LAFITA - Lateinamerikanische Filmtage München

Instagram: [lafita.muc](https://www.instagram.com/lafita.muc)

PROGRAMM 2026

MITTWOCH, 25. NOVEMBER

19:00 UN CABO SUELTO (Einlass ab 18:00) 95 Min.  S. 7

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER

18:00 EL BRUJO: JULIO ZACHRISSON 80 Min.  S. 9

22:00 LA MUERTE NO TIENE DUEÑO 104 Min.  S. 11

FREITAG, 27. NOVEMBER

10:00 CUERPO CELESTE (Schulvorstellung) 97 Min.  S. 17

18:00 EL SONIDO DE ANTES 80 Min.  S. 13

21:00 HARAKIRI, ME HACES FALTA 99 Min.  S. 15

SAMSTAG, 28. NOVEMBER

15:00 CUERPO CELESTE 97 Min.  S. 17

18:00 MOSCAS 102 Min.  S. 19

20:00 NARCISO 106 Min.  S. 21

SONNTAG, 29. NOVEMBER

15:00 SI VAS PARA CHILE 70 Min.  S. 23

18:00 SIEMPRE SOY TU ANIMAL MATERNO 108 Min.  S. 25

20:00 EL DESHIELO 108 Min.  S. 27

LUISE

Werkstattkino

Gasteig HP8

 LAFITA – Lateinamerikanische Filmtage München

 lafta.muc

WWW.LAFITA.DE



In Zusammenarbeit mit dem Filmstadt München e. V. und der Münchner Stadtbibliothek. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Mit freundlicher Unterstützung des DOK.fest München, Amnesty International, des Kulturzentrum LUISE, des Werkstattkinos, von Oikocredit und der Deutsch-Hispanischen Gesellschaft.



münchner
stadtbibliothek

WERKSTATTKINO



 **Oikocredit**
Förderkreis Bayern



Desierto Florido e.V.



DEUTSCH-HISPANISCHE GESELLSCHAFT E.V.
SOCIEDAD HISPANO-ALEMANA
SOCIEDADE HIS'ANO-ALEMã
(FUNDADA 1916 · GEGRÜNDET)



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat